# trähler vom Weiterwald

mir Landwirticaft, Obit- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

. Illufriertes Countageblatt. ..

Pi.

17748

Pf.

8-

IF#6

Pf.

er PE.

chen

nden

5 PL

bleich

ität

gegen

lange

Deut und Berlag: Dendenburg. Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhabel, Dadenburg

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag den 29. November 1910

Angeigenpreis (im Borans gahlbar): Die fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

3. Jahrg.

## hausärzte.

ber arstlichen Breffe wird jest eine Frage mit Darchen aus uralten Beiten flingt. Dan bat bei Ersten, bei ben Gebeimraten, eine Umfrage über die Umiffe ber Sausarstpragis veranstaltet, und bie Erbie dabei sutage traten, verdienen auch in gereite, bekannt zu werden. Schließlich ist bas dem an biefen Dingen ein durchaus intereffierter

sin seber weiß, daß sich die Berhältnisse bis in den binein verändert haben. Die meisten Deutschen bich die serantenkassengesetzgebung versichert, und es wiedenen, das die neue Reichsversicherungsordnung, Infommen bis 2500 Wart einschließen will, inwer ne Rreife unferes Bolfes bem freien Bettbewerb ber entaichen wird. Die Bahl ber Gelbitandig-Gewerbemben wird immer fleiner. Die Rongentration des inden Ard immer tieiner. Die konzentration des gib und die Industrialisserung unserer Produktion gen immer mehr bürgerliche Existenzen in die "verne" Abhängigkeit. Die alte Gemüllichkeit hat eben deziehungen von Arzt und Batienten verlassen. Der milde Standpunft wird jeht überall eingenomn en mische Standpunkt wird jeht überall eingenomn en.
mit für jede Leistung bezahlt; jeht meist schon in
sährlicher Abrechnung. Man ist mit dem Arst ch voerbeiralet", beut geht es zu dem, morgen ut
a Und wenn man sich nicht mehr recht a w z,
man zu einem Spezialisten. Und Spezialisten gibt
t mehr Krankheiten, als es Krankheiten gibt.
Die waren die Lerhältnisse früher? In den "besseren"
en, d. h. überall, wo eine gewisse Setigkeit und
mössigkeit der Lebensbedingungen herrschten, hatte man

Mrgt. Er murbe paufchaliter bezahlt. Sochftens, im bei besonders langwierigen Krantheiten, bei Entngen ein beior de es Honorar (auch n enn es nicht einserwurde) überreicht wurde. Der Arzt machte alle soder doch a e vierzehn Tage einen Besuch im Hause Alienton, auf sich — bei einem Glaie Wein und einem einem — nach dem Gesundbe tszustand der einzelnen inenglieder zu erkundigen, Ratichläge zu erteilen, zu ihnen und anzuregen. In Kranteitsfällen kam der utst natürlich öfter. So stell e sich zwischen Arzt und allmählich ein freundschaftliches Berhältnis Ter Arzt wurde der Berater in allen ernsteren des Familienlebens. Bei der Berufswahl der war fein Urteil wertvoll, oft geradezu ausschlag-Er wußte, was der Konstitution der ins Leben Rienden Jugendichaft zugemutet werden fonnte. Deirat ohne Befragen bes Hausarstes war undentfar ferperliche und geiftige Art ber Bewerber Beinfall". Er handelte eben mit der Beforgtheit teundes! Er war ein Mufflorer, ein Berater, por aber der Berhüter von Krantheit und Gefahren, so der der Berhüter von Krantheit und Gefahren, so die eben besonnener Vorsicht weichen. In den den Aufällen des Lebens war der Hausarzt ein n. der die Geister aufzubeitern ürebte. In der dammenden Tollteit gemahnte er zum Ernst. Er damenden Tollteit gemahnte er zum Ernst. Er damer hilfsbereit und wohlwollend, Die Jovialität der seelische Ausdruck teiner Wohlbeleibtheit. Sein ar eben Lebensbejahung.

Mebensbedingungen. Wer hundert Sausaratstellen, it vierzig Talern honoriert waren, hatte, war por brauchte fich nicht im Wettbewerb beianen und in dem tanenarzitiden Wanen Berufsfreudigteit, Gewiffenhaftigteit und - Rennt-

e einstigen Berhaltniffe ftellen fich unferm argt-Rativucks, der so ichwer ringen muß, wie ein tar Und wie ein Ideal! Das ist eben das Er-ber Nachstrage, daß die meisten Befragten eine mufnahme des alten Sausaratinitems befürworten. be Lebensbedingungen der Reugeit nicht völlig die te ber Familie verandert haben, mo die feelischen det gamilie verandert pavett, ibo die besten besten besten de ben aufgewandten Markftuden regelt, ich nicht nach den aufgewandten Markftuden regelt, m wieder die Ubung ber Biedermeierzeiten aufaffen. Die Aufgaben, por melde uns gerabe die und die Unipanming unferer modernen Beit ftellen, bie Mitmirtung eines eingeweihten und pertrauten ber wie ein Familienglied ift, bei ber Ergiebung dieber geradezu zu einer Rotwendigfeit. In dem einsbezirk eines rechten Arzies mut die Krankendung, das "Berarzten" den geringften Raum eind.

D. E. M. Thomas.

#### Politische Kundschau. Deutsches Reich.

nene Richeetat für 1911 ift am 27. b. D. distage si gegangen und an die Abgeordneten verthen. Die wichtigften Biffern bes Etats find aus Beröffentlichungen bekannt. Der Etat wird für anungsjahr vom 1. April 1911 bis 31. Märs 1912 on Vetrage von 2 924 945 780 Mark festgestellt. Im ben Glat figurieren an fortbauernden Musgaben 4 507 Mart, an einmaligen Musgaben 318 096 306 und an Einnahmen 2717 819 918 Wart. 3m außerordentlichen Etat belaufen fich die Biffern für Ein-nahmen und Ausgaben auf 217 125 817 Mart. — Det Reichsinvalidenfonds wird wie befannt Ende Juni 1911 aufgezehrt fein; daber werden nur noch Ginnahmen aus ibm in der Bobe von 71/2 Millionen Mart eingefest.

+ Dem Reichstag ift ein Rachtrageetat jum Etat bes fubweftafritautichen Schungebiets fur bas Rechnungs. abr 1910 sugegangen. Darnach wird das Rechnungs. jahr 1910 an Einnahmen 3 544 000 Mart mehr bringen, als im Etat veranschlagt war. Diese Mehreinnahmen follen aber wieder im Interesse des Schutgebietes ver-wandt werden. Die Mehreinnahmen resultieren haupt-jächlich aus den Diamantaussubrzöllen.

+ Bet einem Festmall, welches ber Reichefangler bon Bethmann Sollweg in Ebren ber Mitglieder ber philosophichen Fafultat ber Berliner Universität in feinem philosophichen Fakultät der Berliner Universität in seinem Balais gab, brachte et einen Trinkpruch aus, in dem er über das Berhältnis der praktischen Wissenschaft zur Bhilosophie sprach und über das eigene Berhältnis zu ihr; wie er sich aus dem Dunst des Tages so gern in die reinen Höhen der Wissenschaft flüchte und wie dankbar er sei, daß diese Neigung durch Berleihung der philosophischen Doktorwürde anerkannt worden set. Dann sprach Gebeinnat Prosessor Dr. Roethe, der betonte, wie gern die Fakultät dem Reichskanzler ihren Grad verlieben habe als dem Bertreter des Staates, unter dem die abe als bem Bertreter des Staates, unter bem die Biffenichaft die volle Freiheit geniege.

+ Aber die Entwicklung der öffentlichen Arbeits-vermittlung in Deutschland seit Anfang 1909 berichtet das "Reichsarbeusblatt": Was die Babl und die Ergeb-nisse der Bermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise angeht, so waren in Breußen am 1. Januar 1910 256 kommunale oder mit kommunaler Unterstützung betriebene Arbeitenachweise porhanden. Für bas Deutiche betriebene Arbeitsnachweise vorhanden. Hur das Deutsche Reich gibt der Jahresbericht des Berbandes Deutscher Arbeitsnachweise die Zahl der zu Beginn des Jahres 1910 vorhandenen öffentlichen Arbeitsnachweise mit 462 an, die sich nach der erwähnten Beröffentlichung solgendermaßen auf die einzelnen Bundesstaaten verteilen: Breußen 278, Bapern 66, Sachien 28, Württemberg 16, Baden 16, Sessen 26, Wedlenburg-Schwerin 1, Oldenburg 2, Braunschweig 8, Sachien-Kodurg-Gotha 2, Anhalt 1, Schwarzsburg Sondersbausen 1, Schwarzsburg Rudolstadt 1, Waddal 3, Lippe 1, Lübeck 1, Handburg 2 und Elfaße Lotbringen 16. Lothringen 16.

+ Die Deutsche Landwirtschafts. Gefellichaft beab. fichtigt, in ber ameiten Salfte bes 3abres 1911 eine sichtigt, in der zweiten Hälfte des Jahres 1911 eine Studienreise durch Ditafrika zu veranstalten. Soweit die Einzelheiten dis jest schon sestgelegt werden konnten, ist der Ausbruch von Neapel bezw. Marseille auf den 3. dezw. 1. Juli 1911 und die Ankunft in Daressalam auf den 21. Juli sestgesest. Die Rücksehr nach Dautschland wird Ansang November erfolgen. Der Reisereg wird von Daressalam die Küste entlang nach Lindi geken, von wo aus die Rücksehr über Kilwa erfolgt. Auch ein Besuch der Baumwollem lantagen am Kusinisstrom ist in Aussicht genommen.

+ 3m Berband rheinisch-weitfälischer Bereine für Feuerbestattung murbe, so wird aus Roln berichtet, die Mitteilung gemacht, bat die preußische Regierung, soweit fie bei dieser Frage in Betracht kommt, sich grundsablich iebr freundlich zu dem Gedanken der fakultativen Feuerbestattung stellt. Der Minister des Innern, des Kultus und der Justisminister haben sich im Prinzip zustimmend ausgeiprochen. Die Regierung bat in Aussicht gefiellt, bem Landtag eventuell einen Entwurf vorzulegen.

+ Bom preußischen Minifter für öffentliche Arbeiten erging eine Berfügung über Urlaubeverlängerung für ältere Eisenbahnbeamte. Bisher konnte nur den Borstehern, Bahnmeistern 1. Klasse, Berkmeistern, Schissskapitänen 1. Klasse und Letriebsiekretären, wenn sie das 50. Lebensjahr überschritten hatten, ein dis zu einer Boche längerer Urlaub als den sungeren Beamten der gleichen Klasse gewährte merden. Augerden erhielten nur noch die Telegraphisten einen langeren Urlond als die Beamten der etatlich gleich behandelten Gruppen. Runmehr hat sich der Minister entschlossen, auch allen übrigen etatmäßigen Beamten, die höchstens 14 Lage Urlaub erhalten tonnen, eine Berlangerung suzubilligen, wenn fie bas 50. Lebensjahr überfchritten haben.

#### Großbritannien.

× Das Barlament ift unter ben bierbei üblichen Formalität:.. aufgelöft worden. Der Schlug ber Tagung erfolgte t' rch eine Rebe bes Konigs. Cofort nach ber Auflösung wurden bie Bahlbefehle verschidt. Im gleichen Augenblid hat auch die Bahlfampagne eingesett, und swar bier und da fogar febr beftig und ummanierlich.

Schwere Tumulte ereigneten fich u. a. in Cort in Subirland, mo Billiam R. Redmond, ber Bruber bes Jubrers der irländischen Nationalisten, als Gegenkandidat Billiam D'Briens, des Jührers der Bartei der "Unabhängigen Irländer", aufgestellt ist. Bwischen den Anbängern beider Kandidaten fam es zu so leidenschaftlichen Rampfer, daß 84 Berionen dabei verlest wurden. — Huch einem ber Minifter, Berrn Binfton Churchill, begegnete ein unangenehmes Abenteuer. Als er pon einer Berfammlung in Brabforb aurudfebrte. wurde er im Buge

von einem Anbanger des Frauennimmrechts mit einer hundepeitsche tätlich angegriffen, der ihm gurief: "Nimm bas, du hund." Zwei Deteltivbeamte, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und verhafteten den Ausgreifer nach heftigem Kanpfe. Der Angreifer hat anscheinend im Auftrage der Suffragettes gehandelt.

\* Studentendemonstrationen find in verschiedenen ruffischen Universitätsstädten wieder iehr in Aufnahme gestommen. In Mostau veranstalteten Studenten Demonstrationen gegen die Todeostrafe, die sogleich durch husaren, Rosafen und berittene Boligei unterdrückt wurden. 181 Demonitranten murben verhaftet, unter ihnen 60 Studentinnen. Die Berhafteten werden wegen Berlegung von Unordnungen der Boligei bestraft merben.

#### Zentralamerika.

x In Merito ichlagen fich, troubem es por mehreren Tagen hieß, die Revolution sei niedergeschlagen, Regierungstruppen und Insurgenten noch immer wacer herum. Bei Chihuahua fand ein Gesecht statt, dei dem 400 Andanger Wladeros von 600 Mann Regierungstruppen geschlagen wurden. Bon den Revolutionaren sind 13 Mann gefallen und mehrere verwundet worden. Die Regierungstruppen batten feinen Gefallenen, aber mehrere Bermundete.

#### Hus In- und Husland.

Udichda, 28. Rov. Eine Ansahl Beni Chibel griffen am 17. Rovember in dem Tale Quedsa eine französische Militär-abseilung an, die Feuer auf die Angreifer eröffnete und fie serstreute. Ein Leuinant und swei eingeborene Soldaten wurden verlett, zwei andere Soldaten getötet.

Rio de Janetro, 28. Rov. Die meuternden brafisianischen Rttegsschiffe baben fich nach siemlich langwierigen Berhandlungen endgültig der Regierung ergeben.

Bellippinen über 108 Millionen.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser besuchte am Sonntag von Schlob Rauben aus den Gottesdienst in Ratidor. Die Stadt Rativor batte zum Empfange große Borbereitungen getrossen, überall waren Ehrenpiorten und Fahnenmaiten errichtet, alle Hauser waren befrängt und bestaggt. Die Bereine, die Schulfingend und die ganze Einwohnerschaft, vermehrt durch Tausende der ländlichen Bevölferung, umfaumten die Teststraße u.w. Beim Berlassen des Gotteshauses sangen evangelische Wänner- und Jünglingsvereine, die vor der Kirche standen, die Rationalhymne.

Der Kaifer har ben öfterreichischen Thronfolger, Erz-berzog Franz Ferdinand, zu einer Jagb eingeladen, die am 9. und 10. Dezember in einem der Sofiagdreviere bei Sannover stattfinden soll.

Der General der Artillerie 3. D. von Jacobi erhielt zu feinem 80. Geburtstag vom Katier folgendes Glüdwunschielegramm: "Ich spreche Ihnen zu dem Tage, an dem Sie durch Gottes Gnade Ihr 80. Lebensjahr vollenden, meine berzlichsten Glüd- und Sezenswünsche aus und erinnere mich gern Ihrer in Krieg und Frieden geleisteten guten Dienste. Wishelm I. R."

\* König Alfons von Spanien bat sich in Bordeaux einer leichten Haisoperation unterzogen, die angeblich vortressiich verlaufen ist.

#### Deutscher Reichstag.

(88. Sigung.)

CB. Berlin, 28. Rovember.

Reichskanzler von Bethmann Sollweg ift nebst ben Staatsletretären Delbrud und Lisco, sowie bem preußischen Eisenbahnminister von Breitenbach anweiend. Der Reichstag beginnt vor halb leerem Saal die erste Lesupg des

Der Reichskanzler leitete die Beratung mit einer lurzen Rebe ein, in der er das Brodiem so formulierte, ob die Kosten des Ausdaues der natürlichen Bassertrazen werden der Steuerzahler oder aber ob sie von den zunächst der Steuerzahler oder aber ob sie von den zunächst Beteiligten und Interessenter auser gertragen werden sollten. Der Kanzler sührte unter anderem aus: Lange Zeit bindurch habe man die Ansicht vertreten, das die natürlichen Basserstrazen grundsählich atgabenstret bleiben sollen. Diese Ansicht habe aber in zwischen vielsach anderen Anschauungen Klatz gemacht. Diese abgabensreundliche Strömung dabe sich nicht nur in Breußen, sondern auch anderwärts gezeigt. Der Kanzler schildert dann, wie man die verfassungsrechtlichen Bedensen beseitigt habe und wie man wirtschaftlich die Frage zu löser vorschlichen die Gründung von zwischenstaatlichen Bervänden. Der seit vorzesegte Entwurf berube aus einem einstimmigen Beschluß des Bundesrats. Die notwendigen Bereindarungen mit den auswärtigen Staaten konnen erst nach Bervährlichen mit den auswärtigen Staaten konnen erst nach Bervährlichen mit den auswärtigen Staaten konnen erst nach Bervährlichen nur dazu verwendet werden, die Selditoken zu decken. Daher sollten auch die Abgaben nicht in die Landeskassen, ondern nur dazu verwendet werden, die Selditoken zu decken. Daher sollten auch die Abgaben nicht in die Landeskassen, sondern sollten seingelegt werden durch einen sunskaassen sollten seingelegt werden durch einen sunskaass Ediffahrteabgabengefenes.

fluffigen Laif. Albg. La. I.
Abg. Lim Zehnhoff (3.) beantragt die Berweitung der Borlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Redner balt die Schiffahrtsabgaben für gerechtfertigt und sieht in ihnen eine Garuntie für die Einbeitlichkeit und Großgügsfeit der Stromregulierungen. Dit Ditse des Schleppmonopois könne der Staat seine Berkehrsvolitik auch auf die Waster-

ftraßen ansbechnen. Dagegen müßte der Abgabentarit und teine Stanelung noch auf ihre Richtigkeit gedruft werden.
Abg. Kreth (foni.) ertlärt die bedingungslose Zustimmung seiner Bartei zu der Borlage. Eine Aberlastung der Salmantsinteressenten sei nicht zu befürchten.
Abg. Dr. Frank-Mannbeim (Sos.) glaubt nicht an die Bercarsfreundlichseit der Regierung und empfängt dabet die Vollage mit Wisktrouen. Er erumert an die Brotesterrafarungen Sachsens und Budens urd behaupter nach wie vor, die Schinabrteabgaben stunden im Widerspruch mit der Berfassungen. Budem gefährdeten sie unsere auswärtigen Bestehungen.

Bestehungen.
Abg. Bols! (natl.) erflart für fich und einen Teil feiner Freunde, daß er die Borlage begrüße, wenn er fie auch noch für verbesterungsfähig halte. Ein anderer Teil feiner politischen Freunde, insbesondere die fachlichen Rationalliberalen, find offenbar nach wie por Begner ber Schiffahrts.

Abg. Raempf (fortidr. Bp.): Die Abichaffung ber Schiffabrisabgaben por 50 Jahren fei ein Fortidritt gewefen, jest folle der Weg rudwarts gemacht werben. Der Musgangspuntt ber gangen Aftion fei ber preugifche Landtag.

der seinerzeit das große preußische Kanalwerf aus rein agrarischen Interessen abgelehnt habe. Abg. Frhr. von Gamp (Rp.) ist im Brinzip ein Freund der Schissabgaben, weiß aber noch nicht, ob sie vom Standpunkt des Dandels und der Industrie ganz unbe-

Minister von Breitenbach weist nochmals den Bor-wurf gurud, daß Breugen die anderen Bundesstaaten in dieser Frage vergewaltigt babe. Morgen wird die Debatte tortgefest.

## Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 30. Robember. 7" | Mondaufgang Sonnenaufgang

1667 Englischer Satiriter und Bolitifer Jonathan Swift in Dublin geb. — 1798 Mediziner Johann Schönlein in Bamberg geb. — 1817 Altertumsforicher und Geschichtsschreiber Theodor Mommsen in Garbing geb. — 1835 Amerikanischer Humorist Mark Twain in Florida geb. — 1846 Nationaldtonom Friedrich List in Kufftein gest. — 1847 Komponist August Klughardt in Köthen geb. — 1900 Englischer Dichter Oscar Wilde in Baris gest.

Russen gest. — 1847 Komponist August Rlughardt in Köthen geb. — 1900 Englischer Dichter Okar Wilde in Barls gest.

O Sage nie: sterben. Das ist ein englisches Sprichmort. Bit Deutschen kennen es nicht. Seltsam genug, wir baben auch teines, das eine ähnliche Mahnung ausspricht. Der Deutsche sieht dem Tode fühler und gelassener entzegen. Tielleicht weil er surchtlos ist oder weil er in philosophischer Rube sich über Unverweibliches nicht erregen mag. Oder klube sich über Unverweibliches nicht erregen mag. Oder sieht gera das Leben gering einschähen?! Und doch war es ein guter Deutscher und vollends noch ein Bessimist, den itdischer Dinge Bert nicht gerade aus seinem Gleichmaß stieß, nämlich Bilhelm Raade, der das englische Bort gern im Runde sührte. "Never say die" — das sind Borte von Gebalt. Die Lebensverneinung ist eine Sache. Das Sprechen vom Tode ist eine andere Sache. Rag das Leben an sich seinen Wert und seinen Sinn haben, weil es vergänglich ist, und weil es gleichgültig, ob all die Millionen geseht haben oder nicht — so genügt es ganz prinzipiell, diese Feltstellung zu machen, und dann versuche es ein ieder an seinem Telle, wenigsiens seinem Aben Wert und Sinn zu geben! Bielleicht ist das nur eine Art des Selbstdetruges. Aber sie entbindet wundersame Kräste. Sie soannt unsere Leistungsfähigseit, sie reist unsern Plut; sie bedt uns über die Schwäcke des Staubgedorenen empor. In der Arbeit übersehen wir die Mühe und sinden darin eine Gnade. Der Mensch, dessen siebes Kraubgedorenen empor. In der Arbeit übersehen wir die Krüse und sinden das Sterben lähmt den Arm selbst desse krost. Er lähmt ihn, weil er Fragen und Bahren sübern. Die Zedenslüge, die uns das Lebendigeich als einen fürtresslügen die nus das Bebendigsein als einen fürtresslügen und hinsen jeden wegen der Krast eines unverdrenden wege, die gesabrlich sind, weil sie zum Kechten und Bahren süber. Die Gebanken wir uns das debendigein als eine fürtresslügen der und das eine fürtresslügen. In den Beginnen! Zedes Bert ein Unsang! Um das erhe brauchen Rommt icon fo.

Bilfeuroth, 29. November. Geftern pormittag ereignete fich in der Rabe ber hiefigen Station ein bebauernswerter Ungludsfall. Die Triebmagenfahrt, melde 9.45 Uhr pormittags von Limburg nad Befterburg fahrt, ftieß geftein morgen 10.30 Uhr zwifden Fridhofen und Bilfenroth, in der fcharfen Ruive gegenüber dem Sofgut Woldmannshaufen an ber fogen. "Bruchhede", mit einer leenen, von Bufenroth tommenden Dajdjine zusammen. Der Busammenftof ber Fahrzeuge mar febr heftio. Der Hahnhofsmit Rarl Depp aus Fridhofen, ein Reifender aus Wilmenrod und ein italienischer Gipsfigurenhändler waren schwer, zwei weitere Personen leicht verlett. Die Berlegungen maren hauptfachlich Quetichund Schnittmunden; lettere rührten von den zersprungenen Genfterscheiben her. Gine junge Frau aus Langenbernbach, welche einen frarten Rervenchod erlitt, wurde in bie Bohnung Des Bahnhofvermalters in Fridhofen verbracht. herr Dr. Wener aus Sadamar, welcher gerabe dem Triebwagen in Frichofen entstiegen war, im Berein mit herrn Dr. Firmenich . Dorchheim, leifteten ben Berletten die erfte Silfe. Rurg nach 11 Uhr fuhr ber Silfszug von Limburg nach ber Unfallftelle, ben bie Merzte herren Beh. Med. Rat Dr. v. Tesmar und Sanitätsrat Dr. Diefenbach begleiteten. — Die Triebwagenfahrt beftand aus einer Lotomotive und zwei Berfonenmagen. Während biefe Lokomotive fehr ftart beschädigt wurde, war noch ein Berfonenwagen mit einer Are entgleift. Die andere Lotomotive mar weniger beschäbigt. Der Unfall foll baburch entftanben fein, daß ber Führer ber Büterzugmafdine eine Beifung bes Beichenftellers auf Station Bilfenroth falich verftanden hat.

#### Batengeichent für G. DR. G. "Raffau".

Der Kommunallandtag bes Regierungsbezirts Biesbaden hat in seiner Sigung vom 26. April 1909 für die Beschaffung eines Batengeschenkes für bas am 7. März 1908 auf der Raiserlichen Batengeschentes sur das am 7. März 1908 auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven vom Stapel gelaufene Linienschiff, "Nassou", des ersten des neuen großen Linienschiffstyds unserer Marine (Tread-nonghts), mit einer Besatzung von nabezu 1000 Mann, eine Summe von 10000 Mart dem Landesausschuß zur Verfügung gestellt. Zu den gleichen Iwed hatte sich im Regierungsbezirt Wiesdaden unter dem Borsty des Bürgermeisters a. D. und Mitglied des Hauses der Abgeordneten Wolff zu Biedrich a. Rh. ein besonderes Komitee gebildet, das die Beschaffung weiterer Mittel durch eine private Geldjammlung betried. Un dieser Sammlung haben mit Ausnahme der Städte Frankfurt a. M. und damburg v. d. femiliche Kreise ber Stabte Frantfurt a. DR. und Domburg v. b. S. famtliche Rreife und Städte des Regierungsbezirts, einzelne Landgemeinden sowie zahlreiche Private sich beteiligt. Das Gesantergebnis der Samulung hat die beträchtiche Sohe von 9681 Mart erreicht und damit das lebhafte Interesse weiter Kreise unserer Bevölkerung auf das Er-

3m Bufammengehen mit bem bezeichneten Romitee befchlog ber Lanbesausichuf, aus ben verfügbaren Mitteln bem genannten Schiffe folgende Gefchente, beren Unnahme von Gr. Majeftat bem Raifer

genehmigt murbe, ju übermeifen: 1. Gine Bibliothet für die Unteroffigiere und Mannichaften bes 1. Eine Bibliothet für die Unteroffiziere und Mannschaften des Schisses, bestehend aus ca. 1100 Bänden, bei deren Beschaffung in erster Linie heimatliche Schriststeller berücksichtigt wurden, nehst einem Bücherverzeichnis in einsacher Ausstattung. Das in 8 Abteilungen gegliederte gedruckte Berzeichnis, das von dem Direktor der Nass. Landesdibliothek herrn Professor Dr. Liesegang zu Wiesbaden, der auch, von einigen Schenkungen abgesehen, die Auswahl der Bücher getrossen hat, zusammengestellt wurde, ist ebenso wie sedes einzelne Buch mit einem von herrn Maler hans Bölder zu Wiesbaden entworsenen, die Burg Nassau mit der Burg Stein sowie einen Teil der Stadt Nassau darstellerden Buchzeichen (ex libris) geschmickt. Die Bibliothek gelangte am 30. April 1910 zur Absendung an das Kommando des Schisses nach Kiel. Die Gestantauswendung für die Visitothek einschließlich Arnd des Büchersamtauswendung für die Visitothek einschließlich Arnd des Büchers famtaufwendung für die Bibliothet einschließlich Drud bes Bücher-verzeichniffes und bes Buchzeichens fowie Fracht- pp. Roften betrügt rund 4200 Mart.

2. Einen Tafelauffat für die Rommandantenmeffe bes Schiffes nach einem Entwurse des Bezirkstonservators und Direktors der Kunftgewerbeschule zu Frankfurt a. M. herrn Brosssor Luthmer zu Frankfurt am Main, von herrn Bildhauer Karl Stod dasselhst in Silber, Email und Halbedelsteinen modelliert und ausgeführt, das Silber mit teilweiser Ziervergoldung, die mittiere, das Wappen des Bezirksoerbands tragende Säule in Ongr, die simgebenden Silber-Jierrate mit echten halbedelsteinen ausgeschmüst.

Mit ber Borber und Rudfeite befinden fich gwei, den Rhein Lahn barftellende Figuren mit ben Modellen ber Pial; a. Rh. und bes Domes ju Linburg a. d. Lahn. Wiche. a. Rh. und des Domes zu Lindurg a. d. Lahn. Während die Wappen der beiden größten Städte des Regierungsbereit baden: Frankfurt a. M. und Wiesbaden, sowie derzeiten Biedrich a. Rh., als der legten Residenz der Derzeiten Wiedrich a. Rh., als der legten Residenz der Derzeiten Und Dillendurg, des Stammsitzes der Linie Rassau franz der sind, besinden sich in der Mitte, zu einem Kraue dereinigt, die in sardiger Emaille ausgesührten Baper 16 weiteren nassauischen Städten, und zwar: Beedeulopt die weiteren nassauischen Städten, und zwar: Beedeulopt die weiteren nassaussparken, St. Goarshausen, Weildurg, Kindwaldach, Idiesen, St. Goarshausen, Diez a. d. L. schwaldsach, Idiesen, Wontabaur, Usingen und Weiterburg, Ausschlichung des Silberschmuds ist in sorgialtiger Turchanaller, besonders der sigüriichen Teise erfolgt.

Cinschließlich Berpackungs- und Transportsosten des westenders 1910 zur Absendung an das Schiff nach Wildeln gelangten und dort unversehrt angesommenen Taselausses

gelangten und bort unverfehrt angetommenen Tafelauffanes m 5066 Mart 50 Big. aufgewendet.

Der Rommandant des Schiffes hat für die Bibliothet mi ben Tafelauffag herglich gebantt und mitgeteilt, baf bie molle und geschmadvolle Urbeit an bem letteren alleifeits berung erregt habe. In feinem Dantschreiben führt er

"Wie wir alle von ber lleberzeugung burchbrungen bag beer wie Marine nur bann ihren hohen Aufgaber gerecht werben tonnen, wenn fie von ber Liebe und ben trauen bes gangen Boltes getragen werben, fo feben m biefem Befchent ein neues, uns eng miteinander vertni

3ch werde bafür Gorge tragen, daß ber Tafelauffen geftlichkeiten sowohl bei mir, wie in ber Offiziersmelle be feinem Bwede verwendet merden wird und uns bann m

auf entlegener Fahrt in der Ferne stets eine danken innerung an die Heimat sein wird," 3. Den Rest der Geldmittel mit 10600 Mart aus "Beiftigung" dem Schiffe zu überweisen. Das Kapital soll mit ficher angelegt und beffen Binfen nach ben hierfür feit sicher angelegt und besten Zinsen nach den hierfür seinen Sanungen nach Bestimmung des jeweiligen Kommandanten Schisses verwendet werden: Zur Unterstügung von würdiges to ofsizieren und Gemeinen oder deren Ehefrauen bei Eintritt ischuldeter Kotlagen, zur Gewährung von Anersennungen, mit nicht in Form von Geld, oder soweit sie nicht zu diesen gewendung gesunden haben, zur Bermehrung des Stiftun mögens. Letterem sind auch etwaige später zusallende weinen wendungen zuzuschlagen, falls nicht die Stifter etwas anderes verücklich bestimmen.

Das Stiftungsfapital wird in ben nachften Tagen an bie ber Marineftation ber Rorbfee in Bilbelmshaven abgeführ, für beffen münbelfichere Anlegung und Berwaltung

Das eingangs bezeichnete Romitee hat am 22. Rovember feine Schluffitzung im Landesbaufe ju Biesbaden abgehalter babei allen Spendern und den bei ber Beschaffung bet Ger tätig gemejenen berren feinen Dant ausgesprochen.

#### Nah und fern.

O Die erften Opfer bee Winterfporte. Raun noch eine rechte minterliche Bitterung eingefest, eine Betätigung auf den verschiedenen Gebieten Binteriports, wie Schlitzichuhlaufen, Rodeln usw. stattet, und schon sommen Meldungen von Opfern, diefe Sportbegeifterung forderte. Die Rachrichten b

Dresden, 28. Rov. Auf einer nabegelegenen Robahn find sechs Bersonen verungludt; fie haben sum E

ichwere Unterichenke bruche davongetragen. Die Engler im Bon gehn Jahren wagten sich auf das dünne Eils hochgestauten Naflusses und brad en en. Man eile von allen Seiten fofort gur Silfe berbei, boch bat brach und verhinderte ein Rabertommen an de

ungludten. Man fonnte fie mir noch als Leichen be Traben-Trarbach, 28. Rov. Ein mit Symnasiasten besetzer Robelschlitten saufte eine abide Strafe binab und fuhr in die Mofel. Bwei Gomm ertranten. Saft gu ber gleichen Beit gerichellte ein !

id litten an einem Zelsen und zwei weitere Gymnosi trugen ichwere Arm- und Beinbrüche davon.
Innsbrud, 28. Rov. In der Umgebung fame der Ausübung des Binteriports etwa 40 Unfälle barumer fünf schwere.

#### Getrennte herzen.

Original - Roman von C. Matthias.

Radbrud verboten.

"Ich habe am menigften baran gebacht, biefe gu kranken. Aber anftatt biffige Rebensarten gu führen, hatten Gie meine Erklärung abwarten follen. Wenn ich Ihnen fage, wer die Dame war, wird fich Ihre Entruftung in Mitleid verwandeln!"

"Mitleib - mit Ihrer Beliebten?"
"Ja, mit meiner geliebten Gattin, Die ber eigene Bater in ein Irrenhaus geiperrt hat, aus welchem fie floh, um bei mir Schut zu fuchen."
"Ift bas Wahrheit?" jragte Frau Merzenland gang

"Das hatte ich wohl fur einen Grund, Gie ju betrugen? 3ch habe meine Frau por ben Spahern in Giderheit gebracht, welche fie hier fuchten. Gie werben Gie nicht finden. Dennoch murben Gie, Frau Mergenland, ein großes Unrecht begeben, wenn Gie uns verrieten, benn das Alles habe ich Ihnen nur beshalb anvertraut, bag Gie von jener Dame mit ber Achtung fprechen, welche thr zukommt.

Ja, bas will ich. herr von Belom. Mein Bott, wie konnte ich bas auch nur ahnen. Die Welt ift fo Es blieben Below fomit grei Stunden Beit und es hielt es fin feine Pflicht, in ber Fabrik gu ericheinen.

Bis halb gehn Uhr blieb Edmund auf feinem Boften, fuhr bann, verschiebene Pferbebahnlinien benugenb, nach ber Quifenftrafe gurud, mietete einen Wagen, ben er in ber Rahe ber Schule aufftelte und trat auf ben Sof ber Unitalt, mo er unauffällig auf- und abichritt, als ob er irgend Jemand erwarte.

Die Ruheftunde ichlug. Die Rnaben kamen in hellen Saufen ins Freie. Muf ben erften Blick fand Below feinen kleinen Rurt heraus, welcher ftill und von feinen Mitichillern abgesondert, ben Sof burchmanberte und fich mit bem mitgebrachten Frühftücke beichäftigte. 21s er bei Ebmund porbeikam, guckte er befrembet gu ihm hiniiber,

aber kein Bug des Befichtes verkundete, daß er Diefen Bevor er indeg weiter ichreiten konnte, wiebererkenne. trat Below an ihn heran und berührte feinen Urm.

Er legte bem Knaben die Sand auf ben Mund, daß er nicht zu ichreien magte, lief mit ihm nach bem bereit-ftehenben Wagen und befahl bem Ruticher, nach bem Friedrichftragenbahnhof gu fahren.

Rurt mar gang verdust, er gab anjangs keinen Laut von fich, als er frater anfing zu weinen, troftete ihn Below mit etwas Zuckerwerk, welches er vorbedächtig in die Saiche geftecht hatte.

Bon ber Friedrichftrage bis jum Alexanderplag benutten die Aliichtigen die Stadtbahn, um ihre Spur gu verwischen. Bon bort fuhren fie mit ber Pferdebahn nach Der Frankfurter Allee.

Rurt folgte ohne Wiberftand. Der frembe Mann hatte durch feine liebevolle Zusprache und burch bie ausgezeichnete Bralinees im Umiehen feine Juneigung gewonnen. Er plauderte unablaffig von ber Mama, von Rafaela und ichien feine hafliche Benfion und bie unbequeme Schule gang vergeffen gu haben.

Below's Leibenichant, feine Sienesfreude über Die gelunge Entführung liegen ihm keine Beit gur Ueberlegung. In der Gifermann'iten Wohnung angekommen, rig er Die Ture gu Carola's Zimmer auf und ichob ben Rnaben

"Da, mein ffiges Weib," rief er feiner Battin gu, welche in einer Kensternische in trüben Bedanken gefeffen hatte. "ba ift Rurt! Run fage mir, wer ich bin, und ob Du mich endlich erkennft ?"

Die Frau frpang mit einem Freudenichteu empor und fank, ihren Knaben umichlingend, ju Comund's Füßen nieber. Dann blickte Carola ju ihm fragend empor und bohrte ihre großen, dunklen, verschleierten Mugen finnend in die feinigen.

"Du - Du - bift - Edmund, mein Geliebter, mein Gatte. jest erkenne ich Dich," brang es wie keuchend über ihre Lippen. Als ob ihre Seele mit allen Rraften um Befreiung von erbrückenben Banben ringe,

ichienen fich bie Rerven jum Berreifen ju ipam ibermenichlicher Willenskraft. "Ja, Du bift es, Ed Du haft mir Rurt wiedergegeben, wie Du verfpti Un unserem Rinde erkenne ich Dich. Run bin wieder glücklich und nichts foll mich mehr om

Sie hatte fich erhoben und hing ichluchzend an Salfe, indeg ber Rnabe, fich schüchtern an fie fcm beider Bande gefaßt hielt und ratios um fich blidte

"Berr Gott im Simmel, ich banke Dir," fprach mit bebender Stimme, indeg feine Augen fic Wonnetranen füllten, "Du haft Großes an mir g Best glaube ich wieder an die Bukunft und will e ringen, bag uns bas Bliich erhalten bleibe." In Diefem Moment öffnete Frau Gifermann bie

Sie hatte erfahren, bag Below mit einem Rinbe is Saus gekommen mar und wollte ihn begrüßen. "

aber bas Wiedervereinte Baar erblickte, gu ihrer ben reigenden Rnabe und in Carolas Untlig ben D ichein ber guruckgekehrten Bernunft gewahrte, ba fie die geöffnete Pforte wieder und entjernte fich leit ben Behen.

"Bier meilet Bottes Engel," jagte fie gu ihrer & fter, "ba barf man nicht ftoren. Go viel Bluckleis barg unfer Saus noch nie. Laffen wir fie ungefragt, bie brei fich zu fagen haben, brau fit kein Menfch Erben gu horen, benn fie meilen allejamint in bes gütigen Baradies."

bem

1 25

bi

22 ' ' ' **副**传出。 Entiagung.

"Ich habe Ihnen gebeichtet, Rriufein Luife, meine Seele bebrückte. Run kennen Bie mein vergangenes Leben mit allen feinen Bretilmern und Schmerzen. Bre ben Gie ben Gtab über mich, wem es vermögen, verurteilen Gie mich, daß ich mich 3 nahte, ohne mahr und offen gu fein, erlofen Gie wenn Sie konnen, von bem Bormuri, undankbat herzlos gemelen gu fein. 3ch erwarte Ihren Richterif Ebmund batte fich von dem Geffel erhoben, we Bahrend ber Gludwunschansprache geftorben. gabrige Brivatier Gerbich in Rigdorf gehorte gu Bereinsbeputation, bie bem Tabrifanten Breitfreus et filbernen Sochzeitsfeier ein Beichent überbracht Bahrend ber Uniprache, die B. an bas Silberpaar frach er plotlich tot guiammen. Ein Bergichlag

3m Meroplan um die Manchener Frauentirche. matter Wincziers flog mit teinem Blériotapparat Gerwiesenfeld bei München über das Zentrum der München und führte um die Frauenkirche zwei aus. Nach etwa einer halben Stunde landete der wieder glatt auf dem Oberwiesenfeld.

ein merfwürdiger Leichenzug. Infolge Aber-mung der Strafe in Berbertsfelben in Rieder-n fuhr bei einem Leichenbegangnis ber Leichenwagen ber die Raber im Baffer, mabrend ber Geiftliche, amtor, ber Fahnen, und Kreugirager bis au ben in der Flut wateten. Die mannlichen Leidtragenden ihre Frauen auf dem Rücken.

ihre Frauen auf dem Rüden.

Son einer Löwin schwer verletzt. In einer Tiers in Berlin bestand die besondere Attraction in einem champs zwischen dem Bändiger und der Löwin cha. Als nun der Dresseur Mieger diesen Kamps den wollte, weigerte sich "Minka", mitzutun. Der seur griff zur Beitsche, was die Löwin dermaßen in versetzte, daß sie sich plöglich auf Meyer stürzte, ihr in den Hals des Unglücklichen schlug und den Wehrlosen wütend hin und herschüttelte. Das dum geriet in surchtbares Entsepen und kürzte und aus dem Zelt; mehrere Frauen wurden ohnzig. Erst nach längerer Zeit gelang es einigen beson Mannern, den Berwundeten zu befreien. Er liegt myslos darnieder.

Grippens lette Zeilen. Die letten brieflichen Auf-immgen des hingerichteten Gattenmörders Erippen, Aushändigung an Dig Le Reve der Gefängnisdireftor mete und die wenige Stunden vor seinem Tode ge-den wurden, lauten in den Anfangszeilen: "Im ficht Gottes, vor dessen Richterstuhl meine Sache zu ültigem Urteil bald stehen wird, behaupte ich noch n, daß ich ungerecht verurteilt worden bin, und mein weit ihren wird, das meine Unschuld bekundet. Diese Riederschrift ist in einer füssigen, eine große Geschlossen dar darunden Handlich ist eine große Schüler aus Bootle, ber die Berhandlungen des eifes Erippen genau verfolgte, hat sich an einem ine aufgehängt.

Die Fenersbrunft in Rewart. In der durch ben ib geritorten Kartonfabrit in Newart, die ein Berfonal 600 bis 700 Arbeitern beschäftigt, waren auch sabl-Deutsche angestellt; unter den Toten, deren Ramen Teil noch nicht ermittelt sind, dürften sich daher auch miche Deutsche besinden. Der Brand entstand im Stofwert infolge einer Explosion des Gasolins, um Reinigen der elektrischen Lampen verwendet Als abends die Ruinen abgesucht wurden, sand eine unentwirrbare Wasse verschlter Leichen. Das at hat disher über 40 Tote gesordert; 14 kamen anach dem Spring aus den Fenstern um, 8 starben d nach dem Spring aus den Fenstern um, 8 starben den Hospitälern, der Rest erlitt den Flammentod. Mabchen iprangen sug'eich in das Sprungtuch, maren jofort tot. Wiebrere find an ihren Rahmen verbrannt, andere totgetreten worden.

#### te Tages-Chronik.

ür feitge

ürdigen

Cintrint 1

ebieten 1

bten in enen Shill II VIIII B in in te Gil t eilte m

ch bak

chen ber

mit e abida

nmai e ein #

famer Infälle

panne

, (E) =

per per

in bin

hr non 2

an in

Sch mit

blichte.

fpron.

mir of

will ch

bie E

inde in

L YES

ihrer 6

ba fo

ch leife

fiick elie Renich !

I Des

mile.

ein @

und fe

menn

oich 3

nkbar

chterip t.

demburg, 28. Rop. Der englische Dampfer "Coniscliffe" ut Rifolajew eingetroffen. Er hatte auf ber Reife un Bord. Drei Mann der Besahung find durch Rauch

bunburg, 28. Rov. Ein jugendlicher Ausreißer aus wurde in der Berson des 22jährigen Sandlungs. m R. dier dingseit gemacht. Er batte seinem Bater Mark, die er bei einer Banf einzahlen sollte, gestohlen or flüchtig geworben.

Dangig, 28. Rop. Inmitten ftarfer Deringszuge tauchte in ber Dangiger Bucht ein Balfic von etwa gwangig Bub Lange auf.

Brediau, 28. Rov. Im Arugichacht ber Ronigsgrube verungludten fieben Grubenarbeiter infolge Bubruchegebens mehrerer Bfeiler. Bwei ber Berungludten erlitten ichwere

Wiesbaden, 28. Rov. Der Untersetundaner Dugo Gries brachte fich im Emmafium por ber Tur feines Alasten-simmers mit einem Revolver einen Schut in die linke Geite bet. Die Ursache au ber Tat fonnte noch nicht ermittelt

Roln, 28. Rov. Der Margueritentag jum Beften armer Rinder hat nach oberflächlicher Schabung etwa 120 000 Mart eingebracht.

Barts, 28. Rov. Auf bem Lagerfeld von Chalons gewann die Fliegerin Fraulein Marie Marvingt ben Femina-Bolal, indem sie allein auf einem Antoinette-Ein-deder einen schönen Flug von 53 Minuten ausführte.

Betereburg, 28. Nov. In Imanomo Bosneffenst ift Der Birtus Andrzejewsti niedergebrannt, wobei zwei Bersonen in ben Flammen umgetommen find.

Betersburg, 28. Rov. Der Bustand der Gräfin Tolitoi. die unter Fiebererscheinungen ertrankt ist, bat sich versichtlimmert. Die Temperatur beträgt 40 Grad, und Dr. Masowehst, der auch die Gräfin behandelt, vefürchtet die Entwidlung einer Lungenentzündung.

Aftrachan, 28. Rop. Gin beftiger Sturm bat am Raivifchen Meer in ber Ortichaft Birjutichialoffa über fünfsig Saufer unter Baffer gefest.

O Der Kampf gegen die Ontnadeln. Es gehört mehr Mut und mehr Harinätigkeit dazu, gegen den Unfug der Hut-nadeln anzukämpfen als gegen den Janhagel, der die öffentliche Ordnung stört. Im Kampse gegen den Mod tun Gummiknüttel, Säbel und — wenn's ichon sein muß— sechsläufige Karadiner ihre Schuldigkeit. Belches Gewassen aber wäre mächtig genug, die Hutnadeln zu beseitigen? Der Bolizeitpräsident von Berlin hat trob mancher schlechten Ersahrung Bertrauen zu der Birkung seiner Wahnungen. Sonst dätte er es wohl als unnühlichen Zeitvertreib abgelehnt, die Frauen über das Eisengestänge zu besehren, das als Sonst bätte er es wohl als unnühlichen Zeitvertreib abgelehnt, die Frauen über das Eisengestänge zu belehren, das als Stügwerf dem modernen Riesendan der Hute Dalt und Teitigseit geden soll. Die Frauen, die sonst schon Berssuch, ihre Derrschaft anzugreisen, süberlegen zurückslagen, ducken sich widerstandsios unter das Joch der Tyrannin Wode. Alber auch hier, wo ihre Schwäcke offen zutage tritt, wissen sie mit allerlei Gründen zu deweiten, daß sie sich überbauwt nicht um die Mode scheren, sondern einsach die Tracht anlegen, die ihnen gut zu Gesicht steht. Merswürdigerweise ist das immer die letzte Wode. Aber siagen die Frauen) das ist ein Zusall, für den sie nicht verantwortlich gemacht werden können. Gegen die Dunadein wird also der Prössbent wenig ausrichten können, selbst wenn die Garbeschüben oder gar die Artillerie ausgeboten werden Garbeschützen oder gar die Artillerie ausgeboten werden sollten. Die Schwäche seiner Stellung bat der Polizeigewaltige auch bald eingesehen. Mit den kleinen Kämmchen fonnte man wohl eine Loque, aber niemals ein Bagenrad mit den Ricsensedern und den Busen ausgestopfter Bögel mit den Riciensedern und den Pluseen ausgestopster Bögel besestigen. Odne Radein gest es nicht, and es ist ein einsaches Geiet aller Baufunt, daß die Licenträger nicht steiner sein können als die Durchmesser des ganzen Erdudes! Das weiß der Bräsidem, und so will er sich damit beineiden, daß die über den Dutrand vorragen en Dolche "gesichert" werden. Die Industrie, die schneilbereite, hat bereits ziersiche und geschmackvolle Kapseln bergenellt, die auf die Spitzen gesteckt, die böseizen Gesahren unmöglich machen. Aber werden die Franzen davon Gedrandy stachen?! Das ist die Frage, die jett eine Million viammeraugen bewögt. Mögen es die Fragen nicht vergessen, das die schönken Mogen es bie Frauen nicht vergeffen, daß Die iconften Dute, ihren eilgentlichen Bwed verschien, wenn die Manner geblendet werden, fie zu bewundern.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

§ Moabiter Aufruhrprozeft. (13. Tag, 26. Nov.) Rack Eröffnung ber Situng werden verschiedene Antrage au Entlassung einzelner Angestagter aus der haft gestellt Bolizeimajor Klein erganzt seine Auslage über die Ber-oflegung der Schuhleute; er weiß nicht, daß die Beamten Schnaps bekommen haben. Die Berteidigung will dagegen beweisen, daß die Firma Kupser u. Co. mehrere Dunderi leere Schnapsstaschen, deren Inhalt die Beamten genossen hatten, verkanste. Es wird die Ladung weiterer Beugen von

ber Berteidigung beantragt. Der Zeuge Eichenborn fagt jugunften der Vollzei, die Zeugen Leb. Kaufmann Denmann und die Zeuginnen Lotte Bols und Frau Döring gegen dieselbe aus. Mehrere Angeflagte erflären, gesehen su baben, wie ein Polizeiseutnant auf einen alten Mann einschlug, der Kohlen sammeln wollte. Der Borzellanmaler Klaus von der Königlichen Porzellanmanutaftur sagt als Zeuge aus, er nache erft die Schukleute bedauert, aber ichteslich einen ger ber Königlichen Porzellanmanulaktur lagt als Zeuge aus, er habe erst die Schukleute bedauert, aber ichliehlich einen gesinden daß gegen sie gekriegt, weil ihr Borgeben zu gewaltsätig war. Ein sliebender Wann sei von Schukleuten zu Boden geschlogen worden, daß er wie tot liegen gedlieben sei, und ein Leutnant babe den Wertloten noch interessiert begudt. Wassenmeister Juhl erstärt, er habe einen in Gesahr befindlichen Schukmann in Sicherheit gebracht, dasur sie er von den Hausmann in Sicherheit gegrüßt worden. Nach unwesentlichen Bekundungen einiger weiteren Leugen mirt die Verhandlung gut Wanige vertrat peiteren Beugen wird die Berhandlung auf Moniag vertagt.

S Moabiter Angruhrprozes. (14. Lag, 28. Rov.) Mit Eröffnung der Sigung wird iofort in die Erörterung der Einzelfälle eingetreten. Als erster gelangt der Fall der An-gestagten Tiedemann und Mertens zur Berhandlung. Dierzu wurde der Kuticher Karius als Zeuge vernommen, der mährend des Streifs Kohlenwagen führte. Er sagt dier nicht so prästs aus, wie vor dem Untersuchungsrichter. Den Angeslagten Tiedemann belastet er mehr als den Mertenst. Angeflagten Tiedemann belastet er mehr als den Mertens. Der Zeuge Kiaster hat nicht gesehen, das die in Betracht sommenden Angeslagten mit Steinen warfen oder schimpsten wie Karius behauptet. Auch det den solgenden Fällen handelt es sich um solche Uttacken auf Rohlenwagen. Nach der Mittagspause werden noch einige Zeugen zu den verhandelten Einzelfällen vernommen. Aus der Auslage des reitenden Schuhmanns Siedrecht ist bervorzuheden, das während einer Steinwurf-Altiacke auf zwei Kohlenwagen in der Rostocker Straße iemand, der ein Ordner zu sein schlenzies. Nubig, Leute, nicht mehr ichmeißen!" Danach hörten die Steinwurfe auch auf Rach der Erörterung eines vierten Galles des Angestagten Ieper wird die Berhandlung auf morgen vertagt. morgen pertagt.

#### Dandels-Zeitung.

Berlin, 28. Rov. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Weisen, R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Intergerste). H Hafer. Die Breise gelten in Warf für 1000 kilogramm guter martstädiger Ware. Deute wurden notiert: in Konigsberg K 141, H 152, Dansig W 188-196, K 142-143,50. G 134-165. H 142-152. Stattin W 175-191, K 140-146, H 145-150, Bosen W 191 bis 195, K 139, G 164, H 150, Breslau W 192-193, K 146, Bg 170, Fg 135, H 150, Berlin W 197-198, K 147 bis 148, H 153-173, Dresden W 190-196, K 144-150, Bg 165-180, Fg 122-130, H 157-163, alter 167-172, Hamburg W 196, K 138-150, H 154-170, Reuß W 195, K 148, H 148, alter 156, Fransfurt a. M. W 200-201,50, K 152-153, G 170-177,50, H 152,50-160, Wannheim W 205-207,50, K 155-156,50, H 155-162,50.

Berlin, 28, Rov. (Brodustenbörg.) Weigenmehl Rr. 00 24,25-27,75. Feinste Marsen über Rotis bezahlt. Still. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18,80-21,20. Behauptet. Mibbol für 100 Kilo mit Faß. Aldn. im Dezember 58-57,70 bis 57.80, Wai 1911 57,60-57,40-57,50. Matt.

67.80, Mai 1911 57.60—57.40—57.50. Matt.

R öln, 28, Ropember. (Bishmartt.) Aufgefrieben waren:
364 Ochsen, barunter 134 Stüd Weibeochsen, 542 Kalben (Härsen)
und Kübe, barunter 50 Stüd Weibevieh, 97 Bullen, 331 Kälber,
00 Schafe und 4020 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a 88—92 Mt., b 82—85 Mt., c 73—78 Mt.,
gewicht: Ochsen: a 88—92 Mt., b 82—85 Mt., c 73—78 Mt.,
Ralben (Härsen) und Kübe: a 00—00 Mt., b 78—80 Mt., c 73 bis
76.Mt., d 67—70 Mt. Bullen: a 80—81 Mt., b 76—78 Mt.,
c 78—75.Mt., d 00—00 Mt., c 00—00 Mt. Schafe: a 00 bis 60 Mt.,
b 00—00 Mt., c 00—00 Mt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht, a dziglich 20—22 % Zara: a volifieschige ber seineren
Rassen und beren Kreuzungen im Kiter bis zu 11/2 Jahren 64 bis
66 Mt., borgezeichnete teilweise 0 Mt. mehr, b fleischige 63—64,
c gering entwickless sowie Sauen und Eber 58—61 Mt.

#### Deffentlicher Wetterdienft Beilburg.

Borausfichtliches Wetter für Mittwoch den 30. November 1910.

Buerft abnehmende, fpater wieder gunehmende Be-wolfung und ftrichweise Riederschläge, nachts teilweise leichter Froft, befonders auf ben Boben.

Die zwei Tage vorher an Luifens Divan einnenommen Run ftand er por ihr mit gefenktem Saupt und ngeichlagenen Augen, unvermögend, in ihr bleiches

au ichauen. Ils er bei ihr eingetreten mar, hatte fie ihn freudwoll ind begrifft. Obgleich ihr Bater fie gewarnt und ihr meilt hatte, baß Zenem in moralifcher Beriehung nicht muen fei, mar fie boch bei ihrem Borfat geblieben, iconen, helbenmütigen Danne Alles, ja fich felbft geben, ihn ruhig anguhören, ba er gefonnen fei, fie gur ferin feines Bergensgeheimniffes gu machen, mar

ihre gange Geele entgegengeflogen. Quise hatte bebend bie Hugen geschloffen in feliger artung, bag er ihr feine Liebe gefteben wirde. Und - hatte fie erfahren, baf er fcon verheiratet mar. Gine unheimliche Stille gog burch's Bernach, in melbie Beiben meilten. Der Bolksmund fagt, ein Engel burch bas Zimmer. Es war der Engel des Glückes, Beinend fein Saupt verbiillte. Quife vermochte nicht tich ju antworten, in ihrer Geele ftritten 3orn und . Rachegefühl und Gronmut, Gelbitfucht und Ent-Im Heberman ihres Schmerzes bebeckte fie Die

in und begann bestig ju schluchzen. Gie können mir nicht verzeihen," klagte Somund, w ihr beugenb. Gie saffen mich von hinnen ziehen, bem entsehlichen Bewuftiein. Gie gekrankt zu haben, bie ich fo boch schätte und verehre. 3hre Eranen miten mein Berg und boch weiß ich kein Mittel, fie nochnen und muft ju Tobe betrübt von bier gehen, Bergeihung, ohne Gnabe. Run benn, fo leben Gie Praufein Luife und gebenken Gie meiner, wenn in gerechtem Grolle, als eines annes, ber Alles gegeben hatte, um Ihnen biefe ichmergliche Stunde

ten au können." Staurig mand e er fich bem Musgange gu. aber Luife fich energife auf, trocknete ihre Mugen und winkte beitig, au bleiben.

Fortjegung folgt.

#### Hussteuer und Husstartung.

Blanderet von unferem juriftifches Mitarbeiter. Frau Tischlermeister König mar teine Grau nach Art ber englischen Suffragettes, die soeben wieder von sich reder machten, sie war noch nicht von der Überschätzung der Bestrebungen der Frauenbewegung angefränkelt. Sie wor allen neumodischen Anschauungen zum Trob noch immer der Ansicht, daß das Glüd des Beibes in der Stellung als liedende Gattin und Mutter liege, und so batte sie denn fleißig Umschau gehalten nach Bewerbern, denen sie das Schickal ihrer Töchter Martha und Luise hätte anvertrauen können. Beibe Mädden waren über den Durchschnitt hühlich gesund und frisch und waren auf allen Pällen der ibich, gefund und frift, und maren auf allen Ballen ber Ressource vielumichwarmte und vielbegehrte Tanzerinnen; aber ein ernsthafter Bewerber batte sich noch nicht eingestellt, ba, wie natürlich jedermann in der fleinen Stadt wußte, daß die Königsche Tischleret zwar ihren Mann nährte. aber feine

Eines Tages aber mar Apothefer Reichmann, ein mobilhabenber Wittver, gefo nmen und hatte um Marthas Danb angehalten; das Mädchen, das eben das 21. Lebensjahr vollendet hatte, wies den nicht mehr gans jungen Freier ab und blieb auch gegenüber allen Borftellungen ber über ben ginstigen Antrag erfreuten Butter taub. Sie liebe ibn nicht und wolle sich nicht verfaufen", erflätte sie mit Entsichiebenheit, und vierzehn Tage später erschien Eddy Barnowsky, der Liebhaber des Studtibeaters, und bat um ihre Dand. Frau König war über den neuen Ehefandidaten wenig erbaut, sie erflätte ibm. daß ibr Mann und sie

großen Reichtumer abwarf.

wenig erbaut, sie erstarte ihm. das ihr Mann und sie niemals ihre Einwilligung geben würden, und beharrte troh. Marthas Bitten auf ihrem Billen. Martha aber hielt an dem Geliedten seit, und als der Biderstand ihrer Eletern nicht zu besiegen war, verließ sie das Saus und betratete ohne Einwilligung der Ihrigen den Mann ihrer Bahl. Frau Königs Empörung und Jorn wurden einiger-maßen gedämpst, als ein lunger Kausmann, Leberecht Adler, der sich eben seldsfündig gemacht batte, als Bewerber um Luifens Hand auftrat. Der Merturssünger datte Luise auf-richtig gern, aber er erfundigte sich als vorsichtiger Mann duch der Sobe der zu erwartenden Mitgist. Frau König doch nach der Sobe der zu erwartenden Mitgif. Frau König mußte nach einigem Zogern erklären, daß ihr Wann eine Barmitgift niaut geben könne, da fein ganzes Geld im Gesichätt stede, worauf herr Adler sich den beicheidenen himbeis ersaubte, daß seine Zukünftige mindeltens ein Bermögen von 30 000 Mark haben ober über die entsprechenden Ainsen pan 30 000 Mart haben ober über die entsprechenden Binfen verfügen muffe. Frau König faßte neuen Mut und ver-fprach. alles zur Zufriedenbeit au ordnen; der biedere

Luchlermeiner gab ieufzend Abier das ichrittliche Beriprechen, ihm jeden Monat einen Barzuschuß von 100 Mart zu überweisen. Dann wurde die Dochzeit geseiert.

Eines Tages traf bet Königs ein Brief ein, worin der Schauspieler Barnowsky auf Ernnd des § 1620 B.C.B. eine Aussteuer für Martha verlangte und im Weigerungsfalle mit einer Klage drohte, zu der es dann auch fam, als der Brief nicht beantworter wurde. Frau König, die, wie wir gesehen haben, in ihrem Lause die absolute Berrscherin war, dolte sich bei einem Winkelsoniulenten Rat und machte geltend, daß sie zur Gewährung einer Aussteuer nicht verspsiichtet seien, da Martha sich ohne elterische Einwissigung vermählt habe. Das Gericht entschied, daß der angezogene Baragraph 1621 dier nicht in Frage käme, da Martha bei der Eheschliehung großiährig gewesen war, also die elterber Ehefchliehung großiährig gewesen war, also die elter-liche Genehmigung nicht benötigte. König wurde infolge-bessen verurteilt, seiner älteren Tochter eine Aussieuer nach Maßgabe seiner Mittel zu geben.

Er geriet durch die hierzu ersorderlichen Ausgaben und

Er geriet durch die hierzu erforderlichen Ausgaben und durch den kurz darauf einiehenden schlechten Geschäftsgang in Schwierigkeiten und konnte seinem anderen Schwiegersichn den Zuschuß in versprochener Höhe nicht leisten. Abler, dem selbst das Messer an der Kehle ias, flagte schließlich trot aller Bitten seiner Frau gegen König auf Erfällung der seinerzeit gegebenen Zusicherung. König nahm sich einen Anwalt, der erflärte, die Zusicherung des Zuschusses sei nach \$518 eine Schenfung, von deren Erfüllung der Bestagte nach \$519 mangels an Mitteln absehen müsse. Diesen Einwand ließ das erkennende Gericht nicht geiten, und aman nach § 519 mangels an Mitteln absehen musse. Diesen Einwand ließ das erkennende Gericht nicht gelten, und swart
nach § 1624: Was dem Kinde mit Rücksicht auf seine Berbetratung zur Erhaltung der Wirtschaft oder Lebensstellung
von Bater oder Mutter zugewendet wird — die Auskattung —, gilt nicht als Schenfung, soweit es nicht das
Angenessene überschreitet. Die Aussiaatung besteht hier in
Zuschüssen, die als Einkommen verwendet werden sollen.
Rach Lage der Sache liegt also eine Schenkung nicht vor,
demgemäß fann der Bestagte den § 519 nicht zu seinen
Sumiten geliend machen; es liegt vielmehr ein Leidrentenveriprecken vor, an das der Bestagte gedunden ist, da er
weine Bervöslichtung nicht von trgendwelchen Boraussekungen
wie dem Erträgnis seines Geschäfts usw. abhängig gemacht
vatte. Der Bestagte war, was noch besonders betont set,
gesehlich nur zur Gewährung einer Aussteuer nicht aber
einer Ausstatzung, als welche die Zusicherung des Zuschusses
sich characterisiert, verpslichtet.

# Besonders billiges Augebot in Regenschirmen

in nur erprobten, soliden, guten Qualitäten

Zanella-S	chirme	per Stück	M.	135
Serge-	,,		**	185
Serge-	99	mit extra starkem Gestell per Stück	13	215
Zanella-	"	mit Stahlstock u. Stahlgriff per Stück	100 miles	280
Serge-	**	mit imit. Lederfutteral per Stück	,",	280
Zanella-	" extr	mit Stahlgriff,		330

## Warenhaus S. Rosenau

Bachenburg.



Einen Posten

gibt äußerst billig ab C. Lorsbach, Hachenburg.

# Neu eingetroffen:

Damen- und Kinder - Mäntel,

neueste Kleiderstoffe, woll. u. Plüsch-Tücher, ferner modernste Anzugstoffe pro Meter von M. 4.50 an in vorzüglicher Qualität,

:: fertige Anzüge, Paletots, ::

München. Joppen, Knaben- u. Burschen-Anzüge, Hosen jeder Art, auch ganz gefütterte Manschesterhosen für Kipper, Waldarbeiter pp.,

wollene u. baumwollene Jaquard-Decken, Biberbettücher, Pferdedecken, Winter-Mützen, Filzhüte pp. in nur guten Qua-litäten zu allerbilligsten Preisen.

Wilhelm Pickel.

Hachenburg. =

## Trauringe

anerfannt beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt, find in allen Großen ftets auf Lager und vertaufe biefelben außerft billig.

Bugo Backhaus, Bachenburg Uhren, Gold- und Silberwaren.

### Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts-und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.



Großer Posten (karze), früher 10-20 Mark jetzt 5-10 Mark. **6.** Zuckmeier Hachenburg.

## Roland-Nähmaschinen von 42 Mk. an



Wir leisten für unsere Maschinen in jeder volle Garantie, dafür, daß alle Masch estem Material aufs all faltigste gearbeitet sind einmal unsere Roland. schinen erprobt hat, anderes Fabrikat mehr Unsere Preise sind so gestellt, wie es l'ei der l ragenden Qualität uns schinen nur irgend war. Für jede Maschir wir laut Garantieschein volle Garantie. Jede Mi geben wir 4 Wochen auf P und ist während diese ein Umtausch gerne g

Hachenburg.

Aparte Muster :: Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank

## Elektrische Dienst Taschenbampen

sowie Batterien

halte ftete auf Lager. Bugo Backhaus, hachenburg.

welches ichon gebient hat, wegen Berbeiratung bes Sotel Werger, Wollen Sie Ichnell

und gut verkaulm

ten, Badereien, Billen, Um und Betrieben aller Art, im ftungöfahigen Raufer erbeite

Math. Janson,

Neue Pflaumen Frigen

Hafelnune Safelnugten

befter Erfak für Badman billigft bei

Rarl Dasbach, Sachenbu

rofiges, jugendfrijdes Aus weiße, fammetweiche Ban weiße, fammetweiche Ceint

Alles bies erzeugt bie allein! Steekenpferd-Lilienmilch-M pon Bergmann & Co., Ratto

à Stild 50 Big, beit Beinrich Orthen und Ra Dasbach in Sachenbut

Gur den Monat beitellt: Derr Frau Betrag bes Bezuggelbes | Befteligelbes Erem place Die Beitung Bezugs. Benennung ber Beitung ericheint in Erzähler vom Westerwald Bachenburg 1/12 50 Richtzutreffendes ift gu burchftreichen.

Beitungs-Beftellzettel.

lauten Sie ott, um eine gute Bezugsquelle zu ent-decken. Sie brauchen jedoch nicht weit zu laufen, um den besten Ersatz für Naturbutter zu erhalten, denn die dafür bekannten Margarine-Marken

Siegerin"- und "Mohra"

sind in den meisten Geschäften erhältlich. In Millionen Familien ständig im Gebrauch!

Alleinige Pabrikanten:

A.L.Mohr, q. ..... Altona-Bahrenfel

Poftannahme.

Dbige

offene Full wer bisher vergeblich Persuch mit der bestens be

Rino-Salbe frei von schädtichen Bestan Dose Mark 1,15 u. 2,3 Dankschreiben genen ist:
Zusammenetzung: Was
Terpentin je 25,0, Birken
Eigelb 20,0, Saincyl, BorsKur echt in Originalpac
weiss-grün-rot und nit
SchubertfaCo., WeinbühlsFälschrägen weise nan
Zu haben in den Arolin